Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Fachdialog – Umwelt Management Austria

Mit Steuern steuern!

Ökosoziale Marktwirtschaft – ein Zukunftsmodell

27. April 2017, Kommunalkredit Public Consulting

Jürgen Streitner

Leiter der Abteilung „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Klimapolitik“

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

juergen.streitner@bmwfw.gv.at

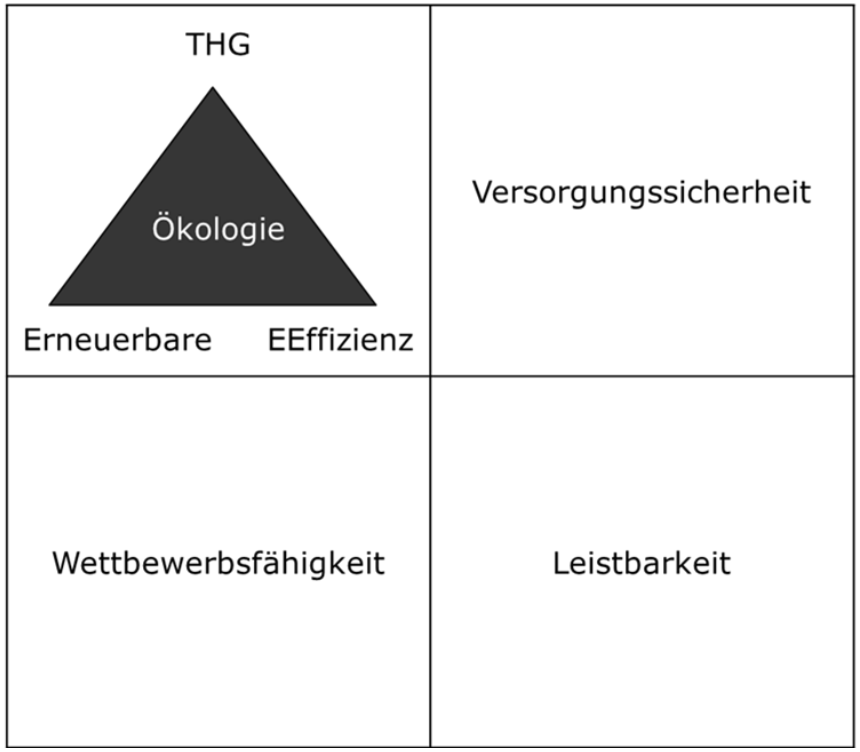
Mit Steuern steuern –
Ein Spannungsfeld

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Spannungsfeld

ökologische – budgetäre – soziale – wirtschaftspolitische Ziele

Ziele der österreichischen Energie- und Klimastrategie (Zielquadrat)



Mögliche Prinzipien einer ökologischen Steuerreform

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Prinzip 1

Volkswirtschaftliche Kosten gering halten (Kosten pro Tonne eingesparter CO2), marktorientierte außersteuerliche Maßnahmen als Alternative? Vergleiche Energiemarktverzerrungen.

Prinzip 2

Effekt berücksichtigen: Neue bzw. erhöhte Abgaben → Abrücken von klimaschädlichen Verhaltensweisen (Lenkungseffekt) → Verlust an Einnahmen.

Prinzip 3

Wettbewerbsnachteile insbesondere der international tätigen energieintensiven Industrie vermeiden.

Prinzip 4

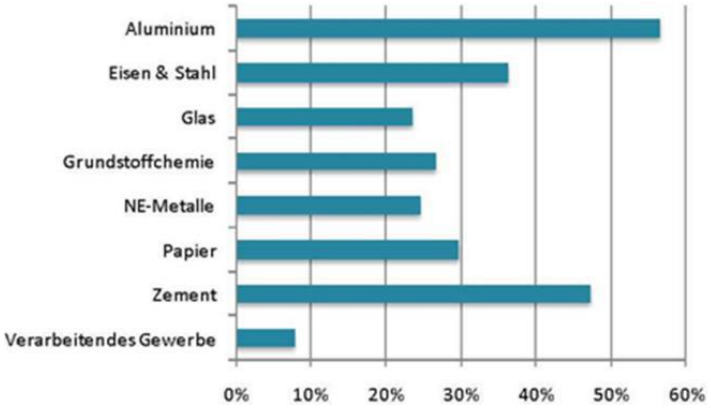
Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Energieproduktion erhalten – Versorgungssicherheit!

Umweltkontraproduktive Subvention oder sinnvolle Maßnahme?

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Beispiele

Mineralölsteuervergünstigung für Diesel?
Pendlerpauschale?
Energieabgabenvergütung für die energieintensive Industrie?



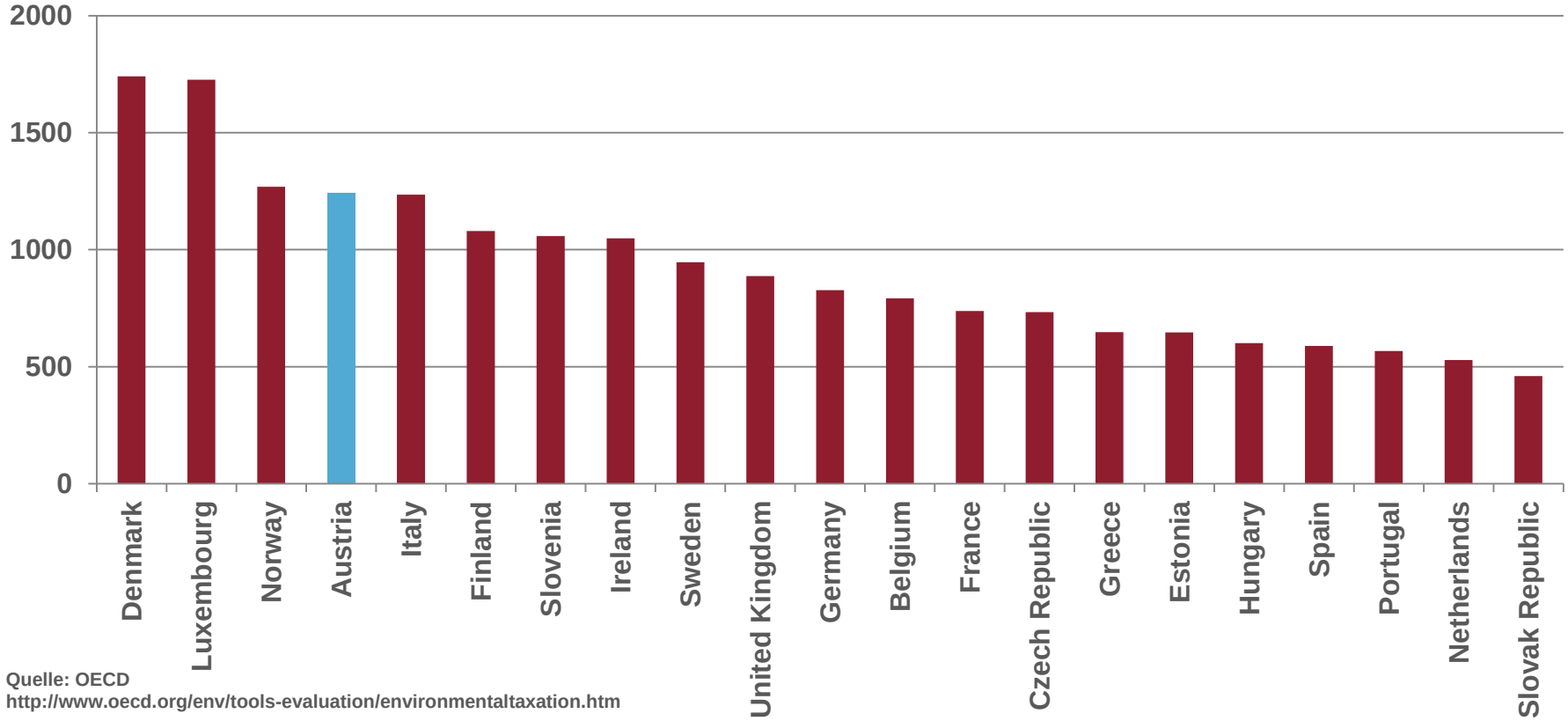
Anteil der Energiekosten am Produktionswert verschiedener Branchen, Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

Dekarbonisierung der Stahlproduktion: Zusätzlicher Strombedarf beträgt 33 TWh (im Vergleich: Österreichische Stromproduktion beträgt derzeit ca. 65 TWh; 33 TWh ist 3 mal so hoch wie die jährliche Erzeugung aller Wasserkraftwerke an der Donau)

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Österreich an der Spitze bei Umweltsteuern

Vergleich umweltrelevanter Steuereinnahmen pro Kopf (PPP) in USD, 2014



Quelle: OECD
http://www.oecd.org/env/tools-evaluation/environmentaltaxation.htm

Mögliche Ökosteuern im Spannungsfeld
Beispiele (1)

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

CO2-Steuer

Doppel- und Dreifachbesteuerungen von ein und demselben Sachverhalt?
Bsp. Gasheizungen, Industrieprozesse
Nachhaltiges Staatsbudget?

Stahlindustrie in Österreich:

CO2-Steuer (Annahme CO2-Preis = EUR 100)	EUR 1.190.000.000 p.a.
CO2-Zertifikate (Annahme CO2-Preis = EUR 30)	EUR 357.000.000 p.a.
Elektrizitätsabgabe	EUR …
Erdgasabgabe	EUR …
Kohleabgabe	EUR …
…	EUR …

Haushalt (ca. 95m2):

Gasheizung zus. Belastung (CO2-Preis = 100 EUR)	EUR 600 p.a.

Mögliche Ökosteuern im Spannungsfeld
Beispiele (2)

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Anhebung der Heizölsteuer von 10 Cent/l auf 40 Cent/l
entspricht ungefähr eine Verdoppelung des Preises für Heizöl.

Keine Besteuerung bei Eigenverbrauch von erneuerbaren Energien
reduziert sukzessive Staatseinnahmen.

Erhöhung Besteuerung von Diesel auf das Niveau von Benzin
führt zu einem Minderaufkommen von mehreren Hundert Mio. Euro im Fiskus!

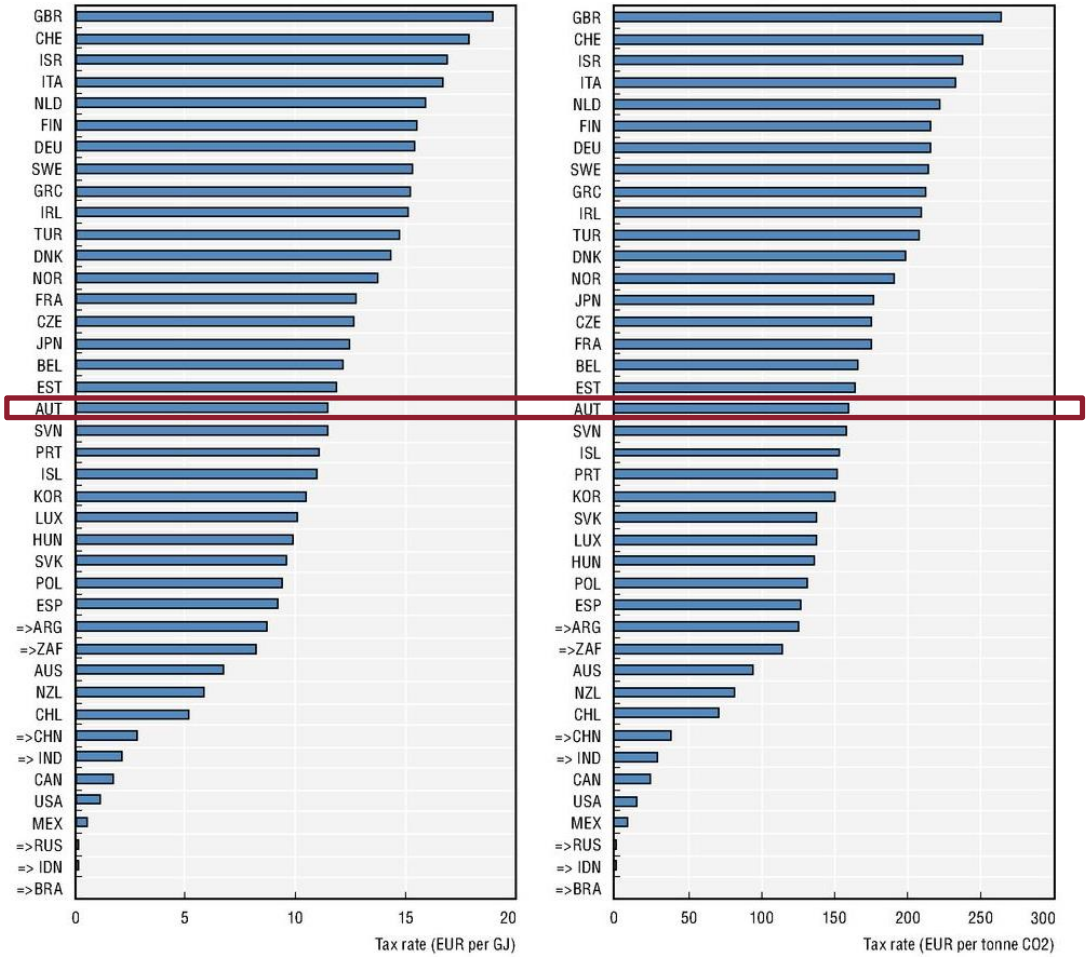
Aktuelle Besteuerung: Benzin: 0,482 EUR/Liter, Diesel: 0,397 EUR/Liter
Wesentliche Lenkungseffekte erst ab einem Treibstoffpreisanstieg von 1,00 EUR (Vgl. Integrierte Bewertung von finanzpolitischen Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Straßenverkehr (2014), BOKU Wien)

→ Bilanzieller Effekt, kein Klimaeffekt!

Steuern im Verkehrsbereich

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Figure 10. **Average effective tax rates on transport energy and on CO_2**



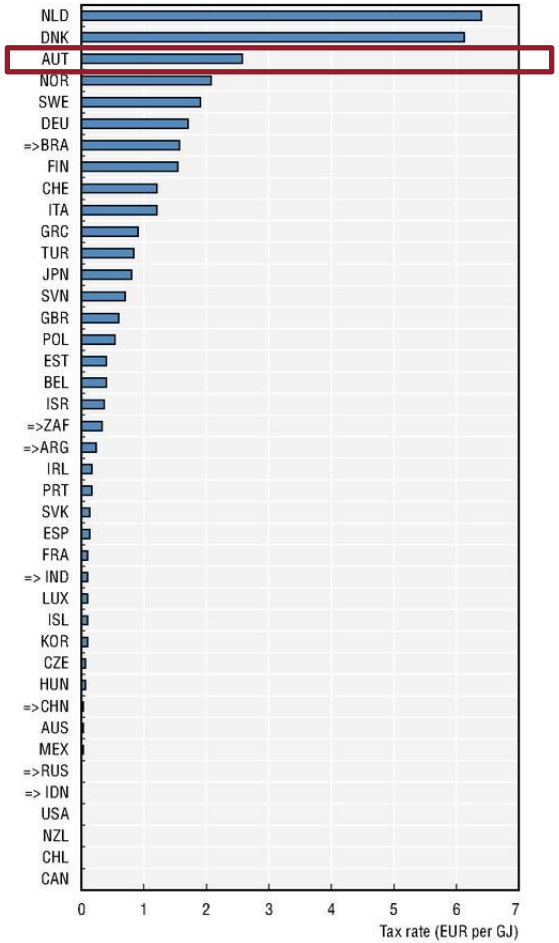
Note: Average effective tax rates on transport energy (left panel) and on CO_2 (right panel).

Source: OECD calculations for selected partner economies; OECD (2013b), *Taxing Energy Use – A Graphical Analysis*, Doi: http://dx.doi.org/10.1787/9789264183933-en, for all other countries. Tax rates are as of 1 April 2012 (except 1 July 2012 for AUS and BRA and 4 April 2012 for ZAF); energy use data is for 2009 from IEA (2014), *IEA World Energy Statistics and Balances* (database), Doi: http://dx.doi.org/10.1787/data-00513-en. Figures for CAN, IND and USA include only federal taxes.

Steuern auf Elektrizität

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Figure 20. **Average effective tax rates on energy used in electricity generation**



Source: OECD calculations for selected partner economies; OECD (2013b), *Taxing Energy Use – A Graphical Analysis*, Doi: http://dx.doi.org/10.1787/9789264183933-en, for all other countries. Tax rates are as of 1 April 2012 (except 1 July 2012 for AUS and BRA and 4 April 2012 for ZAF); energy use data is for 2009 from IEA (2014), *IEA World Energy Statistics and Balances* (database), Doi: http://dx.doi.org/10.1787/data-00513-en. Figures for CAN, IND and USA include only federal taxes. The price signals sent by the EU ETS (EU member countries, Iceland and Norway) to some forms of energy use in this category are not included in the figures, but were relatively modest over the time period considered (on average EUR 13 per tonne of CO_2 in 2010-11).

Zukunftstrends beeinflussen Steuerlast…
…und Budget

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Elektromobilität

Dezentrale Eigenversorgung mit Energie

Mehr erneuerbarer Strom

Energieeffizienz, Rückgang der Treibhausgasemissionen

…

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Jürgen Streitner
Leiter der Abteilung „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Klimapolitik“
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
juergen.streitner@bmwfw.gv.at